

Anteil junger Komasaüfer bleibt weiter hoch

-job/pd- **KREIS BORKEN.** Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die buchstäblich „saufen, bis der Arzt kommt“, ist zuletzt leicht zurückgegangen, liegt aber im Landesvergleich noch immer recht hoch. Das haben jetzt das statistische Landesamt und die Krankenkasse DAK-

Gesundheit mitgeteilt. Demnach wurden 2019 (neuere Zahlen gibt es noch nicht) kreisweit 138 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen zehn und 20 Jahren wegen einer akuten Alkoholvergiftung in ein örtliches Krankenhaus eingeliefert. Das

waren zwar sieben weniger als 2018, gleichwohl war das der zweithöchste Wert in den vergangenen zehn Jahren. 78 der „Komasaüfer“ waren männlich, 60 weiblich. 16 der 138 jungen Patienten waren jünger als 15 Jahre. Davon betroffen waren zehn Mädchen und

sechs Jungen. Auf die junge Bevölkerung umgerechnet lagen die Werte 2019 nur in sieben Städten und Kreisen des Landes höher als im Kreis Borken.

Zur Aufklärung setzte die DAK auch im Kreis Borken die Kampagne „bunt statt blau – Kunst gegen Koma-

saufen“ in Bocholt fort. Zum zwölften Mal werden beim bundesweiten Wettbewerb Schüler bis zum 30. April zwischen zwölf und 17 Jahren aufgerufen, mit Plakaten kreative Botschaften gegen das Rauschtrinken zu entwickeln.

| www.dak.de/buntstattblau



Die Zahl jugendlicher „Komasaüfer“ ist weiter hoch Foto: Borck

„Suchtkoffer“ sollen bei Prävention helfen

Auch weil in Coronazeiten Präsenzworkshops für Jugendliche nicht möglich sind, setzt die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Kreises Borken bei der Alkohol- und Cannabisprävention bei Kindern und Jugendlichen auf kostenlose Webseminare und den Einsatz sogenannter „Suchtkoffer“. So bietet die Fachstelle zwei digitale Methodenkoffer mit interaktiven Strategien zur Präventionsarbeit an –

sowohl digital als auch analog nutzbar – für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Der eine Koffer beschäftigt sich mit dem Thema Alkoholmissbrauch, der andere Koffer mit Cannabiskonsum. Es gibt aktuell einige Plätze bei einer solchen Veranstaltung, und zwar am Mittwoch (21. April) von 14.30 bis 17.30 Uhr. Anmeldungen dazu sind

per E-Mail an suchtvorbeugung@kreis-borken.de möglich.

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung bietet darüber hinaus weitere digitale Präventionsangebote an. So steht sie jederzeit für Interessierte – insbesondere Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen – bereit, um gemeinsam neue Ideen und Konzepte zu erarbeiten und bei Bedarf auch für weitere Webseminare für deren

Kinder, Jugendliche und Eltern zur Verfügung, heißt es aus dem Kreishaus.

Für Rückfragen sind die Ansprechpartnerinnen der Fachstelle für Suchtvorbeugung unter Tel. 02861/681-5855 (Regina Kasteleiner) und unter Tel. 02861/681-6017 (Nina Berger) oder per E-Mail an suchtvorbeugung@kreis-borken.de zu erreichen.

| www.kreis-borken.de/suchtvorbeugung